

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **6 (1933-1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung. Frau Erika Bebie-Wintsch bittet uns, darauf hinzuweisen, daß in dem von uns im Dezemberheft der SER auf S. 251 erwähnten Aufsatz über „die Bedeutung der Bewegung für Erziehung und Unterricht“ in Nr. 2 der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“ die Unterrichtsbeispiele und Bilder ihrem im Augustheft der SER (S. 136) besprochenen Buch „Das Bewegungsprinzip in Unterricht und Erziehung“ entstammen.

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

Vom Voralpinen Knaben-Institut und Landerziehungsheim „Felsenegg“, Zugerberg.

Dieses im Jahre 1913 gegründete Institut hat im letzten Herbst eine Neugestaltung erfahren, da die bisherige Direktion Hug & Schweizer demissionierte. Das Institut wurde auf besondere Bitte der maßgebenden Behörden von den Herren Prof. Buser, Teufen, Direktor C. A. O. Gademann, Zürich und Dr. K. E. Lusser, St. Gallen übernommen und nach den im Institut Dr. Schmidt bewährten Grundsätzen ausgestaltet. Um der innern Neugestaltung gleichzeitig auch den angemessenen äußern Rahmen zu schaffen, wurde das Institut in den letzten Monaten einer eingehenden Renovation unterzogen. Die zweite Etappe der Renovation ist für die nächsten Osterferien vorgesehen und wird Handwerk und Gewerbe wiederum willkommene Arbeitsgelegenheit schaffen. Als Direktor wurde Herr Dr. Roland Bertsch gewählt, der bisher das Institut „Rhenania“ Neuhausen leitete und auf eine jahrzehntelange, erfolgreiche Tätigkeit als Institutsvorsteher zurückblicken kann. In Frau Dr. Bertsch hat das „Felsenegg“ eine erfahrene „Institutsmama“ erhalten, welche die mütterliche und hauswirtschaftliche Leitung der „Felsenegg“-Schule übernommen hat. Als Delegierter des „Felsenegg“-Konsortiums und des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen, wirkt Herr Dr. K. E. Lusser, St. Gallen, welcher die Neugestaltung in die Wege leitete, an der Institutsführung mit. In den Schulrat des Instituts trat neu ein Herr Regierungsrat R. Streuli, Chef des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons Zürich. Die an die Neugestaltung geknüpften Erwartungen sind trotz der Ungunst der Wirtschaftskrise in ungewöhnlich kurzer Zeit in Erfüllung gegangen, indem die Frequenz innerhalb zweier Monate von 30 auf ca. 65 Schüler stieg. Gegenwärtig sind alle zurzeit verfügbaren Plätze besetzt.

Von Tagungen, Prüfungen, Kongressen

Schweizerische Geschäftsstenographen-Prüfungen

Der Schweizerische Kaufmännische Verein und der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein führen jedes Jahr in Basel, Bern, St. Gallen und Zürich die Schweizerischen Geschäftsstenographenprüfungen durch. Diese bezwecken, den Angestellten in Handel, Industrie und Verwaltung einen Ausweis zu verschaffen über ihr Wissen und Können in Stenographie, Maschinenschreiben, deutscher Sprache und in Fremdsprachen. Der Prinzipalschaft wird damit die Auswahl tüchtigen Personals erleichtert. Denn seit Jahren führen die beiden Verbände einen harten Kampf gegen die Zulassung ungeeigneter Leute zum kaufmännischen Beruf. Diesem Ziele dient auch die Geschäftsstenographenprüfung. Zahlreiche Prüflinge verdanken denn auch ihrem Fachausweis ihr berufliches Vorwärtkommen und ihre Besserstellung. Seit Jahren ist die Zahl der Kandidaten ständig im Wachsen begriffen, ein Beweis, welcher Wertschätzung sich das Diplom in den Kreisen der Prinzipalschaft erfreut. Die Anforderungen, die an die Prüflinge gestellt werden, sind nicht gering. Jeder Kandidat muß an der Prüfung zwei stehende Diktate zu je drei Minuten Dauer in der Geschwindigkeit von

je 150 Silben in der Minute stenographisch aufnehmen und sauber, fehlerfrei auf der Maschine wiedergeben. Der eine Brief ist der kaufmännischen, der andere der Verwaltungspraxis entnommen. Ferner wird dem Kandidaten ein Brief zu 130 Silben in der Minute diktiert und zwar in ganz mangelhaftem Deutsch. Dieses Schriftstück ist innerhalb einer halben Stunde in brauchbare Form zu kleiden und ebenfalls auf der Schreibmaschine wiederzugeben. Bei der Abschrift nach Vorlage muß der Kandidat in 15 Minuten 2400 Anschläge schreiben können und beim direkten Diktat in die Maschine in 10 Minuten 2200 Anschläge. Dazu kommt eine Formübung: maschinenschriftliche Darstellung eines fortlaufend gebotenen Textes in zweckentsprechender, schöner und übersichtlicher Weise als Prospekt, Inserat usw. Für die Lösung dieser Aufgabe stehen dem Kandidaten wiederum nur 30 Minuten zur Verfügung. Schließlich wird der Kandidat geprüft in Maschinenkenntnis und -Behandlung, Vervielfältigungen, Papierkenntnisse usw. Die Taxation der Prüfungsarbeiten ist sehr streng. Nur vollständig fehlerfreie, tadellose Arbeiten erhalten die erste Note. Note 2 erhält eine Arbeit, die dem entspricht, was durchschnittlich für die Tageskorrespondenz an Genauigkeit und Sauberkeit der Ausführung verlangt wird.

Dieses Jahr fanden die Prüfungen in allen vier Prüfungskreisen am 21. Oktober statt. Es sind ca. 100 Damen und Herren zu den Prüfungen erschienen. Diplomiert wurden ca. 80. In St. Gallen ließen sich 16 Personen prüfen, von denen 15 das Diplom erhielten. Diese 15 haben den Vorbereitungskurs besucht, den die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen jedes Jahr veranstaltet. Am Abend des Prüfungstages fanden Schlußakt und Diplomverteilung statt. Der Präsident der Kommission, Hr. Al. Müller, Fachlehrer, konnte zahlreiche Vertreter aus den Behörden und aus der Industrie, ebenso Vertreter anderer Schulen begrüßen. Der Oberexperte, Herr Direktor Baumann, Zug, Präsident der Zentralkommission für die schweizerischen Geschäftsstenographenprüfungen, würdigte die Tagesarbeit, ebenso den Wert der beruflichen Ausbildung auch in schwerer Zeit. Weitere Ansprachen hielten der Zentralpräsident des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, Hr. Prof. Dr. A. Alge, St. Gallen, und Herr Dr. Rietmann als Abgeordneter der Handelsschule des K. V. St. Gallen. Ein Delegierter des kantonalen Erziehungsdepartementes, des städtischen Schulrates und der Handelsschule wohnten den Prüfungen bei. Die Resultate der Prüfung waren auch sehr gut. Übertragung der Stenogramme: 1,67, Stilübung 1,73, Abschrift nach Vorlage 1,43, Diktat in die Maschine 1,33, Formübung 1,33, mündliche Prüfung 1,03. Gesamtdurchschnitt der Prüfung 1,42. Es dürfte dies die beste Prüfung sein, die bis jetzt durchgeführt worden ist. Kreis- und Zentralkommission dürfen für sich in Anspruch nehmen, tatkräftig mitgewirkt zu haben an der beruflichen Vervollkommnung der jungen Generation. Mü.

Stellenvermittlung

des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen

Stellengesuche:

Demandes de place:

Adresse für Auskunft bitte nur: **Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen, H. C. Riis-Favre, Avenue Florimont 26, Lausanne**

1. **Diplomierte Lehrerin**, mit Deutsch und Französisch, sucht per sofort geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
2. **Diplomierte Sekundarlehrerin**, sprachlich-historischer Richtung, mit Unterrichtspraxis, sucht Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
3. **Diplomierter Lehrer**, mathematisch - naturwissenschaftlicher Richtung, mit Deutsch, Französisch und Italienisch, sucht per sofort geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.